



Deutsch-polnische Freundschaft: Oliwia, Simone, Monika, Michael, Goska, Dimitra und Olga (v.l.). Foto nhs

Spaß, Spiel und Sprache

Jugendliche aus Kalisz Pomorski machten Ferien in Kaltenkirchen

Kaltenkirchen (nhs) „Einfach alles ist toll hier“, meinte Ania, eine von 27 polnischen Jugendlichen aus Kalisz Pomorski, die im Rahmen eines Jugendaustausches knapp zwei Wochen in ihrer Partnerstadt Kaltenkirchen verbracht haben. Bei einem Blick auf das umfangreiche Programm der jungen Gäste, die gestern ihre Heimreise angetre-

In Kaltenkirchen standen die abendlichen Aktivitäten in der Turnhalle am Lakweg im Mittelpunkt. Darunter war eine „Dschungelschlacht“, bei der Zweiertams einen Parcours aus Turngeräten überwinden mußten. Hier fanden sich auch viele deutsche Jugendliche ein, erste Freundschaften wurden geschlossen.

Auch die Eindrücke der Betreuer waren durchweg positiv: „Den Kindern gefällt es hier sehr gut“, erklärte der polnische Betreuer Roman Bykowski. Angesprochen auf das nicht immer friedliche

und oftmals durch Vorurteile geprägte Verhältnis zwischen Deutschen und Polen in der Vergangenheit, erklärte der pensionierte Schulleiter: „In der jüngeren Generation gibt es solche Probleme nicht mehr.“

„Die polnischen Kinder sind pflegeleichter, disziplinierter, dankbarer und weniger konsumorientiert als ihre deutschen Altersgenossen“, bemerkte Christian Rüter, der zusammen mit Svenja Hofmann und Oliver Schember die Kaltenkirchener Betreuercrew bildete.

Im Rahmen eines Stadtspiels

haben, verwundert diese Erkenntnis nicht: Viele Ausflüge ins Hansaland, nach Hamburg und Lübeck, aber auch ein Besuch der Holstentherme sowie der Wasserskianlage in Süsel haben für bleibende Eindrücke gesorgt. Besonders angetan waren die Jugendlichen von dem großen Warenangebot in Geschäften und Kaufhäusern.

haben die Gäste, von denen sieben schon einmal an einem Austausch teilgenommen hatten, ihre Partnerstadt auf eigene Faust entdeckt und so Kontakt zur hiesigen Bevölkerung bekommen. Dabei konnten sie ihre schon recht guten deutschen Sprachkenntnisse noch erweitern.



Patrycja und Ania (rechts) zeigen auf der Karte, wo ihre Heimatstadt Kalisz Pomorski liegt.

Foto nhs